

reiseland-niedersachsen.de

So bunt ist grün

Bewusst reisen und erleben in Niedersachsen

NIEDERSACHSEN!
F Ü H L D I E W E I T E



Herzlich willkommen im Land der natürlichen Vielfalt.

In Kontakt mit der Natur sein. Tolle Gastgeber*innen treffen, die sich für den Erhalt ihrer Heimat einsetzen. Liebevoll zubereitete, regionale Speisen genießen, einen weiten Horizont entdecken, die Stille des Wattenmeers und der Heide kennenlernen. In allen Regionen des Landes setzen sich Menschen für den Erhalt dieser einzigartigen Landschaften ein. Die Nachhaltigkeitsexpertinnen und -experten aus Niedersachsen haben Ihnen in diesem Magazin eine Auswahl an Ideen und Inspiration für eine nachhaltige Reise nach Niedersachsen zusammengestellt. Viel Spaß beim Lesen und Planen!

Inhalt

Herzlich willkommen

Hier sind Sie genau richtig

Zeit für Genuss

Tipps fürs regionale Einkaufen und grüne Mobilität vor Ort

Natur erleben

Besondere Momente in Niedersachsens Landschaften

Kleine Auszeit

Regional, achtsam, nachhaltig: der Stimbechhof in der Heide

Nachhaltige Städte

Ökologische Projekte in Celle und Hannover

Weitere Informationen

Links, Impressum, Bildnachweise und mehr

Nah an der Natur

Moore, Archehöfe und die Ostfriesischen Inseln

Wattwandern

Eine Wanderung von Harlesiel bis Spiekeroog

Statements

6 Niedersachsen über ihre Leidenschaft für den Umweltschutz

Zur Ruhe kommen

Eine Nacht im Grünen: von Tiny Houses und Baumhäusern

Islands for Future

Wie jeder zum Schutz der Ostfriesischen Inseln beitragen kann



QR-Codes in dieser Broschüre

Um Ihnen den Zugang zu weiterführenden Informationen noch einfacher zu machen, haben wir an verschiedenen Stellen in der Broschüre QR-Codes mit entsprechenden Webseiten-Links hinterlegt. Scannen Sie die QR-Codes einfach mit dem Smartphone.



Es liegt nun mal in unserer Natur

Ob auf romantischen Archehöfen, in geheimnisvollen Moorlandschaften oder auf stillen Eilanden: Überall in Niedersachsen wird Natur- und Umweltschutz geliebt und gelebt. Überzeugen Sie sich selbst!

Ostfriesische Inseln: Frischer Wind für grüne Ideen

Aus der Luft sehen die sieben Ostfriesischen Inseln aus wie idyllische grüne Flecken mit einem leuchtend weißen Sandrand im tiefblauen Meer – so wie hier Norderney. Besonders sind die Urlaubsinseln auch, wenn man auf Augenhöhe ist: besonders bodenständig, besonders wild und ursprünglich und besonders erholsam. Damit das so bleibt, setzen alle sieben Eilande mit großer Leidenschaft viele kleine und große grüne Ideen um: Fast alle Inseln sind autofrei, Langeoog, Deutschlands erste Fair-Trade-Insel, und Norderney gehören zu den Top 100 Green Destinations der Welt.



Einfach den QR-Code scannen und
noch mehr Inseltipps entdecken



Mystische Moore: Landschaften voller Leben

Sagenumwoben und faszinierend: Niedersachsen ist das moorreichste Bundesland – reizvoll sind etwa das DümmerWeserLand oder das Ahlenmoor. Früher fürchteten die Menschen die Einsamkeit und die Gefahren der Moore; heute faszinieren uns diese uralten Landschaften mit ihrer fragilen Natur und ihrer großen Artenvielfalt. In den Moorwelten südöstlich von Vechta vertiefen Gäste ihr Wissen über die Eigenarten dieser Lebensräume, die auch als CO₂-Speicher eine wichtige Rolle spielen. Und spazieren – am besten barfuß – durch den dortigen Klimagarten.



Einfach den QR-Code scannen und
mehr Moorerlebnisse entdecken





Urige Archehöfe: Heimat für alte Rassen

Wenn Tiere dort aufwachsen und leben dürfen, wo sie zu Hause sind, geht's ihnen gut. Deshalb gibt's in Niedersachsen eine ganze Reihe von Archehöfen, die alte, vom Aussterben bedrohte Nutztierassen erhalten. Die Exemplare der seltenen Arten sind robust und fühlen sich an der frischen Luft sauwohl – und dementsprechend genussreich sind auch die Produkte vom Bentheimer Landschwein oder der Ostfriesischen Möwe, einer Hühnerart. Viele der liebevoll geführten Höfe freuen sich über neugierige Gäste, zum Beispiel der Arche-Hof Emsland-Moormuseum in Geeste.



Einfach den QR-Code scannen und
mehr Archehöfe entdecken

Fair shoppen und schlemmen

Von umweltfreundlich produzierter Kleidung über niedersächsisches Superfood (fast) ohne Transportwege bis zu unverpackten Lebensmitteln, mit deren Einkauf Plastik gespart wird: unsere Tipps für nachhaltigen Genuss.

Äpfel aus dem Alten Land Niedersachsens Obstgarten

Es gibt Tage im Alten Land, da hat man den Eindruck, man sei in ein impressionistisches Gemälde in Weiß und Rosa hineingefahren – überall stehen blühende Apfelbäume. So ist es kein Wunder, dass jeder dritte in Deutschland gegessene Apfel aus der Region im Nordosten von Niedersachsen stammt. Genießen kann man die saftig-süßen Früchte am besten vor Ort auf den Apfelhöfen. Die Bäuerinnen und Bauern führen Gäste auch gerne durch ihre Gärten. Selbstpflücken ist hier übrigens oft sogar erwünscht – direkter geht es kaum.



Spargelanbau Grün, violett, klassisch weiß

Niedersachsen ist Spargelland: Jeder fünfte deutsche Spargel wächst hier. Die Niedersächsische Spargelstraße verbindet auf 750 Kilometern die wichtigsten Anbaugebiete: die Lüneburger Heide, Hannover und das Umland, das Braunschweiger Land, das Oldenburger Münsterland und die Region Mittelweser. In letzterer können Urlauber zum Beispiel auf dem Spargelhof von Familie Mysegades (Bild) in den Genuss der grünen, violetten oder weißen Stangen kommen. Und auch im restlichen Bundesland gibt's überall Spargelhöfe.



Grünkohl Mit Starqualität

Grünkohl ist in Niedersachsen nicht einfach nur ein Gemüse. Es geht um eine Tradition, Grünkohl gehört zur Kultur, in Niedersachsen isst man ihn schon als Kind. In Spätherbst und Winter ist der Grünkohl – auch Oldenburger Palme genannt – der Star der niedersächsischen Winterküche. Ob vegan oder klassisch – der Zubereitung sind kaum Grenzen gesetzt.



fair fashion Mode mit Stil, aber ohne Chemie

In der Boutique Eins von Corinna Sievers in Hannover gibt es nur Kleidung aus Bio-Materialien, gefärbt mit umweltverträglichen Farben und mit viel weniger Chemieeinsatz während der Produktion. So wie Corinna haben sich viele niedersächsische Modehandelnde der fairen Mode verschrieben. Vor allem in Braunschweig, Oldenburg und Hannover findet man Shops mit fair fashion, aber auch mit Upcycling-Produkten oder alternativen Spielsachen für Kinder, etwa aus Holz oder Bambus.



Bauernmärkte Bestes Gemüse in historischem Flair

An einem Stand duftet es nach Quitten, an einem anderen stapeln sich Kohlköpfe und an einem dritten strahlen gelbe Sonnenblumen. Ein Bummel über die niedersächsischen Wochen- und Bauernmärkte ist ein Erlebnis für alle Sinne. Sie sind authentisch und bieten genau das, wofür die jeweilige Region steht. Besonders schön sind die Märkte in Nienburg in Mittelweser (Foto) oder Lüneburg. In historischen Straßen bieten die regionalen Händler und Produzenten Obst und Gemüse, Blumen, Honig, Käse, Eier, Geflügel, Fisch und Fleisch an – und trotz geschäftigem Treiben ist oft noch Zeit für einen kleinen Plausch am Stand.

Unverpackt-Läden Plastik adé

Früher war es ganz normal, unverpackte Waren im Laden um die Ecke zu kaufen und alles im eigens mitgebrachten Einkaufskorb nach Hause zu bringen – ohne Plastiktüte und zusätzliches Verpackungsmaterial. Heute ist das eher wieder die Ausnahme. Doch der Wandel kommt: Immer mehr Unverpackt-Läden eröffnen in Niedersachsens Großstädten, zum Beispiel in Hannover, Göttingen oder Braunschweig. Bei „LoLa“ (Foto) bekommen Besuchende Lebensmittel wie Kaffee, Linsen, Reis oder Nudeln, aber auch Seife oder Shampoo zum Abfüllen.



Käse und Co. Das Beste aus der Milch

Von den Salzwiesen auf den Nordseedeichen über die bunten Weiden der Lüneburger Heide bis zu den grünen Hügeln des Weserberglands: So vielfältig wie die Landschaften sind auch die Käse- und Milchdelikatessen. In den Hofkäsereien werden sie nach traditionellen Verfahren und in Handarbeit hergestellt. Auf den Höfen der Niedersächsischen Milch- und Käsestraße können Besuchende Land und Leute kennenlernen. Zum Beispiel in der Hofkäserei Derboven in Warpe (Foto).



Direkt vom Hof Produkte von nebenan

Wer wissen möchte, wie Niedersachsen schmeckt, kann das am besten durch die Produkte der regionalen Vermarktungsinitiativen erleben. Landwirtschaft Betreibende und Erzeugende haben sich zusammengetan, um unter Labeln wie „Typisch Harz“ oder „Das ist Echt!“ in der Solling-Vogler-Region im Weserbergland ihre Waren zu vermarkten. Darüber hinaus gibt es auf dem Land eine Vielzahl an Bauernhöfen, die ihre Erzeugnisse ab Hof verkaufen, zum Beispiel Familie Fischer in Cuxhaven. In ihrem Melkhus (Bild) können sich Besuchende selbst Bio-Milch abfüllen.

Noch mehr Informationen zum
Einkaufen mit grünem Gewissen
finden sie hier



Nachhaltig mobil Carsharing, E-Bikes & Co.

Niedersachsen macht es Urlaubenden leicht, das Land zu erkunden, ohne die Umwelt stark zu belasten. In vielen Orten sind öffentliche Verkehrsmittel im Gästebeitrag integriert und können kostenfrei genutzt werden – das entspannt, denn über Parkmöglichkeiten braucht man sich dann keine Gedanken mehr zu machen. Wer gerne flexibel bleibt, kann sich in zahlreichen niedersächsischen Städten wie Osnabrück, Oldenburg oder Lüneburg aber auch Carsharing-Autos mieten. Genauso an der Nordsee, mit einem Unterschied: Die „Nordsee-Flitzer“ in verschiedenen Küstenorten wie Greetsiel und Dornum sind sogar emissionsfreie E-Autos – und mit der Nordsee-Service-Card bis zu vier Stunden kostenlos nutzbar. Fast schon zum Stadtbild vieler Urlaubsorte gehören die zahlreichen Radverleihstationen, die mittlerweile teilweise auch E-Bikes anbieten. Für eine klimafreundliche An- und Abreise gilt: bestenfalls mit Bahn und Bus, notfalls mit dem Auto. In Niedersachsen kein Problem: Mit unzähligen Bahn- und Fernbusverbindungen kommen Sie in fast alle Regionen Niedersachsens. Weitere Tipps zur nachhaltigen Anreise finden Sie hier:

reiseland-niedersachsen.de/gruen-reisen

Zwischen Meeresgrund und Horizont



Vom Festland nach Spiekeroog gehen –
Ebbe und Flut bestimmen den Zeitplan.
Trödeln ist nur in Maßen möglich

Eine geführte Wanderung zur Insel Spiekeroog

Bei dieser Tour geht's mit Nationalpark-Guide Joke Pouliart zu Fuß durch Schlick, Priele und blühende Salzwiesen.

Jetzt läuft Joke Schlittschuh. Mit einer Art Skating-schritt gleitet er durchs Watt und zeigt uns, wie man am kräfteschonendsten durch knöcheltiefen Schlick kommt. Sieht einfach aus, funktioniert ganz ohne Schlittschuhe, ist aber nicht ohne. Los geht's: Wie eine schmatzende Saugglocke haftet das Watt bei jedem Schritt an den Füßen, die in Neopren-Schuhen stecken. Ich habe kaum Halt und für ein paar Minuten auch keinen Blick mehr für die grandiose Natur, in der wir uns mit Nationalpark-Guide Joke Pouliart bewegen: für den Horizont, der mit dem Watt verschwimmt. Für die Millionen Muscheln am Boden – Austern, Herzmuscheln, Miesmuscheln und Muscheln, deren Namen ich nicht kenne.



Auf ins Watt! Wir tasten
uns vorsichtig heran

Nationalpark-Guide Joke Pouliart:
 „Mich fasziniert die Veränderlichkeit der Watt-Landschaft –
 Ebbe und Flut: Wo wir heute entlanglaufen, sind morgen
 alle Spuren wieder verwischt.“

Für den von der Nordsee zu Wellenmustern gekämmten Meeresgrund und für die Insel Spiekeroog, die vor uns im Dunst liegt und unser heutiges Ziel ist. Am Wattwanderzentrum Ostfriesland in Harlesiel sind wir um neun gestartet – eine Gruppe von knapp 20 Leuten. Joke hat uns an einer großen Karte erklärt, warum das Wattenmeer eine so einzigartige Landschaft und Weltnaturerbe der UNESCO ist: Das größte Wattsystem der Erde reicht von Den Helder in den Niederlanden bis zur Halbinsel Skallingen in Dänemark – ein etwa 500 Kilometer langer Küstenstreifen, in dem vieles in dynamischer Bewegung Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer wurden schon über 10.000 Tier- und Pflanzenarten entdeckt. „Wenn sich in dieser Landschaft etwas verändert“, mahnt der Guide, „wenn etwa das Meer wärmer wird – dann gerät alles aus dem Gleichgewicht.“ Der Mensch ist hier nur Gast – bei Ebbe kann er für wenige Stunden zu Fuß in diesen geheimnis-

vollen Lebensraum vordringen, am besten unter fachkundiger Führung. „Wir sind drei Meter unter dem Wasserspiegel bei Flut unterwegs“, erzählt er. „Das finde ich schon sehr spannend.“ Joke lacht. Er ist der Typ Umweltschützer, der es schafft, Sensibilität für die Natur zu wecken, ohne Moralpredigten zu halten. Sein Motto: „Nur was der Mensch kennt, schützt er.“

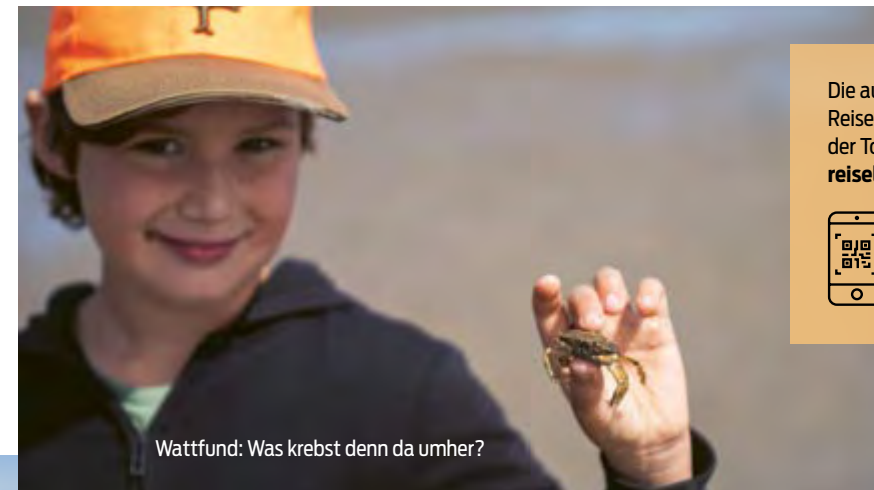
Es geht durch tiefe Priele

Etwa 12,5 Kilometer lang ist unsere Tour, bei der wir ganz viele Wattformen erleben: Schlick, Sandwatt, Priele und Salzwiesen. Spätestens, als wir durch den ersten fast hüfttiefen Priel waten, Handys und Fotoapparate etwas ängstlich gen Himmel gereckt, wird allen klar, warum die Tour auf der Website als sehr sportlich beschrieben wurde. Wir sind alle fit. Und irgendwann sind Schlick und Schlamm unsere Freunde.

Der Alltagsstress ist plötzlich viel weiter weg als das nächste Ufer

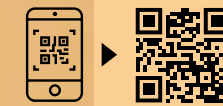
Ich bin im Flow, wate vorsichtig durch glasklare Miniseen im Sand, in denen winzige Fischkinder schwimmen. Beobachte, wie ein Wattwurm seinen Sandauswurf an die Oberfläche presst, und erfreue mich an der Sonne, die in den Prielen tanzt. Der Alltagsstress ist plötzlich weiter weg als das nächste Ufer. Ich bin nur noch im Hier und Jetzt, genieße jeden Moment dieser außergewöhnlichen Wanderung. Ein Blick nach rechts und links. Auch die anderen schweigen, platschen andächtig durch

den Schlamm, genießen die Weite hier draußen. Kurz vor den Salzwiesen vor Spiekeroog bittet Joke Pouliart uns, einen weiten Kreis im Watt zu bilden. „Dreht euch jetzt mal um“, meint er dann, „seid für einen Moment still und schaut alleine ins Watt hinaus. Dann könnt ihr die Größe und die Einzigartigkeit der Landschaft besser fühlen.“ Vor dem Umdrehen mache ich noch schnell ein Foto: sehr kleine Menschen in sehr großer Natur. Ein wunderschönes Erinnerungsbild.



Wattfund: Was krebst denn da umher?

Die ausführliche Version dieses Reiseberichts und ein Video von der Tour gibt's unter [reiseland-niedersachsen.de](https://www.reiseland-niedersachsen.de)



Die Priele sind nicht immer gleich tief, Joke passt die Strecke vorab an

Über Joke Pouliart

Der Deutsch-Belgier hat als Nationalpark-Guide seine wahre Leidenschaft gefunden. Sein Wattwanderzentrum Ostfriesland bietet sommers wie winters unterschiedlichste Touren an. Auch sonst engagiert er sich im Bereich nachhaltiger Tourismus. [wattwanderzentrum-ostfriesland.de](https://www.wattwanderzentrum-ostfriesland.de)



Wir sind dann mal draußen

In welchen Nationalparks, Biosphärenreservaten oder Naturparks man in Niedersachsen durchs Moor wandern kann, welche seltenen Vögel einem begegnen und wo man sich selbst und dem Wald näherkommen kann. Sechs Mal wilde Natur in Niedersachsen.



1) Nationalpark Harz Den Wald besser verstehen

Warum verändert sich die Landschaft im Harz so stark? Und wie wird unser heimischer Wald zum Klimaretter? Antworten auf brennende Fragen rund um den Wald und den Klimawandel in der Region gibt Interessierten die Initiative „Der Wald ruft“. Der Zusammenschluss aus Forst, Politik, Naturschutzbehörden, Initiativen und Firmen möchte durch Angebote, wie etwa Pflanzaktionen oder Fotospots samt Infotafeln, Gäste für die Naturprozesse sensibilisieren.



2) Naturpark Steinhuder Meer Seltene Vögel beobachten

Einen Fischadler auf Beutezug bewundern. Kraniche, Gänse- und Entenschwärme beobachten: Über 280 Vogelarten lassen sich im Vogelbiotop Winzlar westlich des Steinhuder Meers bei Hannover entdecken. Die Meerbruchswiesen dort sind ein Naturrefugium für Wasser-, Wat-, Schreit- und Stelzvögel. Gut ausgeschilderte Wege und bestens platzierte Beobachtungstürme machen das Erkunden der Vogelwelten einfach.

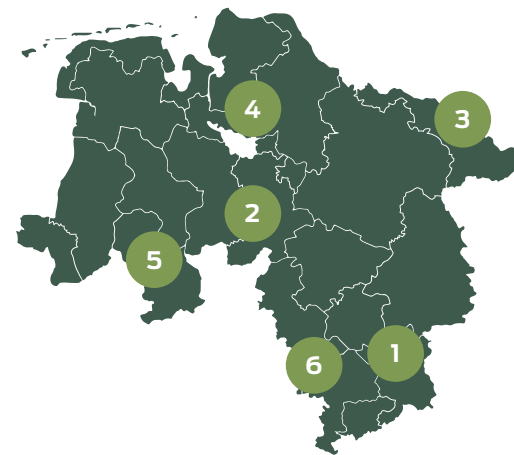
3) Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue Alles am Fluss

Die Vielfalt der Stromlandschaftsbilder an der Elbe erlebt man besonders schön im Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue, das 2022 20-jähriges Jubiläum feiert. Sanddünen, Stromtalwiesen und Bruchwälder machen den Reiz dieses einzigartigen Naturraums aus. Mit etwas Glück sieht man auch Biber und Weißstörche. Idealer Ausgangspunkt für eine Tour zu Fuß, per Rad oder Kanu ist das Biosphaerium Elbtalaue in Bleckede.



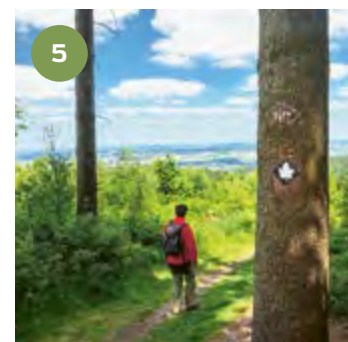
4) Naturpark Teufelsmoor/Hamme- und Wümmeniederung Torfkahnfahrt durch die Kanäle

Eine geheimnisvolle Wasserlandschaft liegt zwischen Bremen, Gnarrenburg und Worpswede: Das Teufelsmoor entstand vor etwa 10.000 Jahren aus einem Eiszeitsee. Tipp: Im Sommer lohnt eine Torfkahnfahrt.



5) Natur- und Geopark TERRA.Vita Von Dinos und Kneipptouren

Dinosaurierspuren folgen oder unterwegs kneippen: Auf den TERRA.Tracks, unterschiedlich lange Rundwanderwege im Osnabrücker Land, entdeckt man den UNESCO Global Geopark TERRA.vita.



6) Naturpark Solling-Vogler Wilde, weite Natur im Süden

Ein interaktiver Tourenplaner hilft beim Auswählen und Planen der passenden Wander- oder Radstrecke durch den Naturpark Solling-Vogler im Weserbergland zwischen Hannover und Kassel. Diese ursprüngliche Landschaft liegt im Herzen des Weserberglands und ist geprägt von tiefen Wäldern und weiten Wiesentälern, von Streuobstwiesen, Bächen, aber auch schmalen Höhenrücken. Einer der Höhepunkte ist der 20 Kilometer lange Hochsolling-Rundwanderweg.

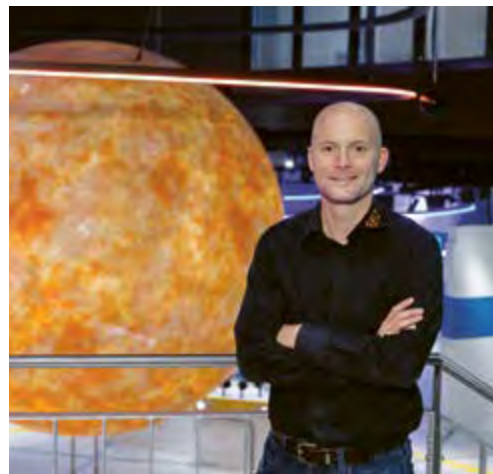
Mehr zu diesen und weiteren spannenden Naturerlebnissen finden Sie auf reiseland-niedersachsen.de



Unterwegs für eine bessere Welt

Diese Menschen aus Niedersachsen haben sich mit ihren touristischen Projekten und Unternehmen dem Schutz der Umwelt und der Nachhaltigkeit verschrieben. Was sie täglich motiviert und was ihnen am Herzen liegt, erzählen sie hier:

„Nur so viel verbrauchen, wie jederzeit nachwachsen kann: Wenn wir natürliche Ressourcen für die Zukunft bewahren möchten, sollten wir dieses Ziel nicht aus den Augen verlieren. Doch wie kann uns das als Gemeinschaft gelingen? Und was kann jede und jeder dafür tun? Mit umfassenden Bildungs- und Veranstaltungsangeboten möchte das Energie-, Bildungs- und Erlebniszentrum Aurich (EEZ) zum (Selber-)Denken anregen und Antworten auf komplexe Fragen rund um die Energiewende anbieten. In unserer Erlebniswelt beispielsweise können Kinder und Erwachsene mit Luft, Licht oder Wasser experimentieren und so spielerisch mehr über erneuerbare Energieformen wie Windkraft oder Solarenergie erfahren.“



Stefan de Jonge, Leiter des Energie-, Bildungs- und Erlebniszentrum Aurich

„Als Unternehmen haben wir eine gesellschaftliche Verantwortung. Darum wirtschaftet unser Biohotel klimaneutral, beispielsweise mit Ökostrom und einem eigenen Blockheizkraftwerk. Unsere neueste Idee? Eine Speisekarte, die die Perspektive wechselt. Unsere vielfältige, aromatische Pflanzenkost wird kreativ in Szene gesetzt. Das Ziel: begeistert fleischlos glücklich; dennoch bieten wir top Bio-Fleisch auf Wunsch als Beilage an. Jede/jeder individuell wie sie/er mag!“



Annette Rothweiler, Geschäftsführerin des FLUX Biohotels in Hann. Münden, und **Marius Mirchel**, Küchenchef



Peter Südbeck, Leiter der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer

„**Mit Veranstaltungen wie den Zugvogeltagen laden wir alle dazu ein, die Schönheit und biologische Besonderheit des niedersächsischen Wattenmeers kennenzulernen. Denn schützen können wir nur, was uns allen am Herzen liegt.**“



Hein Lühs, Obstbauer des Herzapfelhofs in Jork

„Das Alte Land ist vom Obstanbau geprägt. Als Familienunternehmen haben wir uns dieser Tradition verschrieben. Eine biologische Anbauweise und ein nachhaltiger Umgang mit Lebensmitteln – das sind die Grundpfeiler des Herzapfelhofs. Unsere Wertschätzung für die Natur möchten wir gerne mit anderen teilen. Darum ist Obstanbau bei uns erlebbar, zum Beispiel in Form einer Hoftour. Oder beim Selberpflücken und Naschen.“



Barbara Kenner, Eigentümerin des Biohotels Kenners Landlust in Görhde

„Als Biohotel teilen wir unsere Liebe für die Umwelt mit unseren Gästen. Wer mag, erfährt ganz viel über unser Nachhaltigkeitskonzept, wie das Upcycling, die Zusammenarbeit mit regionalen und nachhaltigen Betrieben und unsere klimaschonende Küche. Oder soll es lieber ein gemeinsamer Ausflug in die Natur sein?“

„**S**tolz bin ich, dass es nun auch im niedersächsischen Teil des Harzes die kostenlose Mobilität auf Gästekarte gibt. Daran hat die regionale Trägergruppe „Fahrtziel Natur“ lange gearbeitet. So unterstützt die Nationalparkregion die Vision von BUND, NABU, VCD und Deutsche Bahn: klimafreundliche Mobilität beim Urlaub in Natur- und Nationalparks sowie Biosphärenreservaten selbstverständlich zu machen. Reisende können nun fast im gesamten Harz vor Ort bequem ein modernes ÖPNV-Angebot mit der Gästekarte nutzen.“



Dr. Kathrin Bürglen, Deutsche Bahn, Projektleiterin „Fahrtziel. Natur“

Stimbekhof: Ferienglück in der Heide

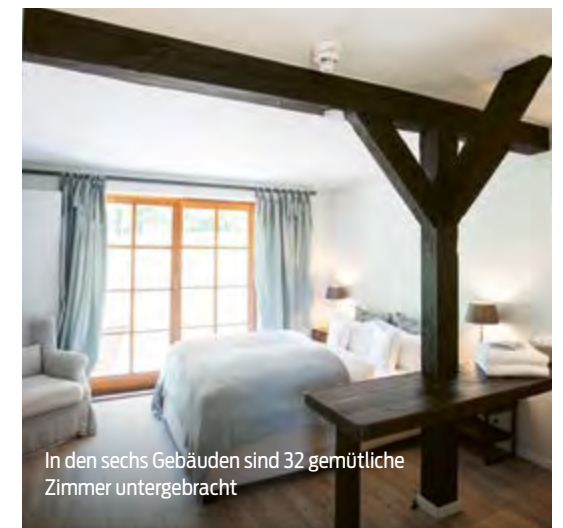


Der Stimbekhof ist eines der ältesten Gebäude im Dorf. Er liegt mitten im Naturschutzgebiet

„Probiert doch mal unsere Birnenmarmelade!“

Nachhaltig, achtsam, regional: Auf dem Stimbekhof in der Lüneburger Heide gehen die Uhren ein wenig anders – wie schön.

Noch einmal im Bett umdrehen oder gleich aufstehen? Geweckt werde ich von Sonnenstrahlen und Vogelgezwitscher. Ich linse aus dem Fenster, sehe den im warmen Morgenlicht liegenden Stimbekhof und springe gut gelaunt aus den Federn. Beim Frühstück plaudert Sabrina Walterscheidt, eine der drei Geschäftsführenden, schon mit den Gästen: „Heute gibt’s neben einem Birnen-Ingwer-Shot auch unsere Birnenmarmelade, die sollten Sie unbedingt probieren!“ Sieht alles sehr liebevoll zubereitet aus auf dem Büffet – der Tag fängt gut an. „Bei uns ist nichts Zufall“, erzählt mir Geschäftsführer Björn Bohlen wenig später. „Regionalität, Achtsamkeit und Nachhaltigkeit sind uns sehr wichtig.“



In den sechs Gebäuden sind 32 gemütliche Zimmer untergebracht

Gemütliche Plätze zum Chillen gibt's auf dem Gelände viele



Noch mehr Informationen über den Stimbekhof und ein Video gibt es hier [reiseland-niedersachsen.de](https://www.reiseland-niedersachsen.de)



Jeden Morgen um elf frühstücken alle Mitarbeitenden zusammen

Das klingt erst einmal etwas theoretisch, aber Björn fasst zusammen, was das für die drei jungen Leute, die den Stimbekhof während der Corona-Pandemie übernommen haben, bedeutet: regionale Speisen aus der Heide, ein verpackungsfreies Frühstück mit viel Selbstgemachtem, im Landhausstil eingerichtete Zimmer mit alten, liebevoll renovierten Secondhand-Möbeln. Und eine Philosophie, zu der zum Beispiel gehört, dass alle gemeinsam frühstücken. Hängematten, Liegen und eine Baumschaukel auf dem Gelände. E-Bikes für Ausflüge in die Lüneburger Heide. Ein Haus, dessen kulinarisches Angebot nur den Hausgästen zur Verfügung steht, damit es nicht zu trubelig wird.

Die drei jungen Hotelfachkräfte – neben Björn und Sabrina noch Jovitha James – haben sich mit dem Stimbekhof einen Lebenstraum erfüllt. Nun arbeiten sie als Gastgeberin an einem dynamischen, jungen, etwas anderen Hotelkonzept. Das Ziel: Gästen und Mitarbeitenden soll es gut gehen. Björn macht auch mal mit die Zimmer sauber, um den Kontakt zu den Basisdingen nicht zu verlieren. Jovitha kümmert sich um die Kommunikation, Sabrina backt am frühen Nachmittag oft ihre mittlerweile schon legendären Apfelwaffeln. „Wir möchten, dass unsere Gäste zur Ruhe kommen, und das ab der allerersten Minute“, erzählt Björn weiter.

Herbstzeit: Lesezeit am Kamin

„Zur Achtsamkeit gehört für uns aber auch, dass wir uns selbst Pausen gönnen. Vom späten Vormittag bis zum frühen Nachmittag ist deshalb Ruhezeit auf dem Hof.“ Das Team genießt derzeit die erste Sommersaison, aber es freut sich auch auf den Herbst und Winter, denn dann werden das Kamin- und das Teezimmer sowie die kleine Bibliothek mit Leben gefüllt werden.

Nach dem Gespräch mit Björn mache ich eine kleine Heidetour auf einem der noblen, dickberef-

ten E-Bikes, die man mieten kann. Später ziehe ich mich in eine der Hängematten zurück. Schaukele sanft, schaue zu den Baumkronen empor und warte, bis Apfelwaffel-Zeit ist. Die werden wenig später auf liebevoll zusammengewürfeltem alten Geschirr auf der Terrasse serviert. Zufrieden tauche ich die Gabel in die warme, mürbe Waffel, in der viele Äpfel verbacken wurden. Ein Klecks Sahne ist auch drauf. Schon wieder stimmt alles bis ins kleinste Detail.



Die Drei vom Stimbekhof

Jovitha James, Sabrina Walterscheidt und Björn Bohlen (von rechts) haben sich während der Ausbildung getroffen. Björn und Sabrina sind ein Paar geworden, Jovitha hat mit Björn im selben Hotel gearbeitet. Ihr Credo: Alles muss bis ins Detail stimmig sein. Dazu gehören für die drei auch tägliche Heide-spaziergänge mit dem Hund. [stimbekhof.de](https://www.stimbekhof.de)



Gute Nacht im Grünen

In den Bäumen schlafen, ein gesundes Raumklima erleben und Bio-Küche genießen: Diese ungewöhnlichen Unterkünfte liegen inmitten schöner niedersächsischer Landschaften. Und die Gastgebenden haben sich besonders viele Gedanken ums Wohl von Mensch und Natur gemacht



2) Hotelcamp Reinsehen Auszeit in der Heide

Das Hotel mit 91 Zimmern steht auf einem ehemaligen Militärgelände in der Lüneburger Heide und bietet Ruhe, grandiose Naturmomente und ein Slow-Food-Restaurant. Das Hotel ist zudem der ideale Startpunkt für Wanderungen durch die Heidelandschaft. Regelmäßig werden auch Yoga-Kurse angeboten.

1) Lütetsburg Lodges Ostfriesland Mitten im Blätterwald

In den drei Architekten-Baumhäusern (oben und links) gibt es Platz für bis zu vier Leute und allen Komfort – aber bewusst keinen Fernseher und kein WLAN. Von oben blickt man auf den Golfplatz Schloss Lütetsburg. Die Baumhäuser liegen nur acht Kilometer von der Wattenmeerküste entfernt.

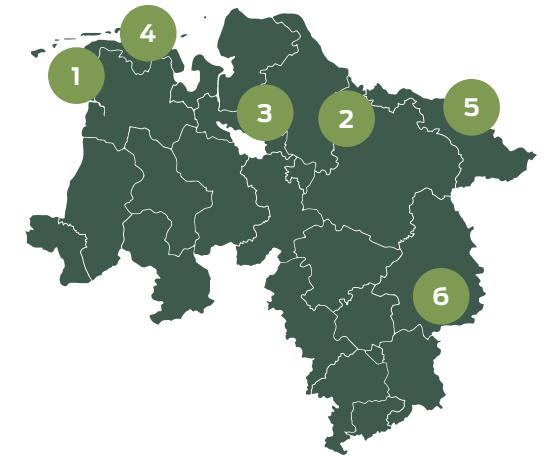


3) Land of Green Naturresort Yoga auf der Wiese

Glamping in den Wipfeln, Outdoor-Wellness unter den Sternen und Kanutouren im Teufelsmoor: Das Land of Green Naturresort liegt südlich des Künstlerorts Worpswede und bietet Baumhäuser, Baumzelte und Tiny Houses. Fürs Rundum-sorglos-Paket gibt's Brötchenservice oder einen vegetarischen Frühstückskorb. Im Sommer können Gäste Yogastunden draußen im Grünen dazubuchen.

4) Green Tiny House Village Miniklein und fein

Ein ganz besonderes Dorf am Meer: 18 Green Tiny Houses stehen in Harlesiel verstreut auf einem Areal unweit der Nordseeküste. Die Einrichtung ist aus Naturmaterialien, Gästen wird eine klimaneutrale Anreise ermöglicht. Vor Ort kann man den Nationalpark UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer kennenlernen (S. 14), am Strand relaxen und ganz nebenbei einmal ausprobieren, wie gut man mit Minimalismus und wenig Raum auskommt.

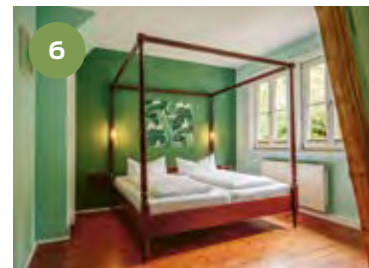


5) Destinature Dorf Bett unter freiem Himmel

Ein Naturhotel auf der grünen Wiese haben die WERKHAUS-Firmengründer in Hitzacker eröffnet – mit Tiny Houses und einfachen Betten to go, Saunahütten und Bio-Bistro.

6) Die Fellerei Räume mit Charakter

Reduziertes Design, Vintagemöbel und ein Hauch Farbe machen den Stil der ehemaligen Brauerei in Clausthal-Zellerfeld heute aus. Jedes Zimmer ist individuell, vieles in Haus und Garten handgemacht.



Diese und weitere besondere Unterkünfte finden Sie auf [reiseland-niedersachsen.de](https://www.reiseland-niedersachsen.de)




Urban und trotzdem grün

Bienenfreundliche Unternehmen, Thermen, die mit grüner Energie betrieben werden, und Bürgerinitiativen, die sich gemeinschaftlich für den Klimaschutz einsetzen – Städte wie Celle und Hannover zeigen, wie nachhaltiges Leben und Wirtschaften aussehen kann. Und wie es für Besuchende zu einem echten Erlebnis wird.

Fleißig bei der Arbeit: Immen und Imker im Celler Bieneninstitut



Der Park der Sinne in Laatzten


 Noch mehr Informationen über Celles grüne Projekte und ein Video gibt es hier [reiseland-niedersachsen.de](https://www.reiseland-niedersachsen.de)



Von Bienen und Bädern Nachhaltigkeit in Celle

Wer den Französischen Garten von Celle besucht, der hört es summen und brummen. Denn Tausende Bienen gehen hier unermüdlich ihrer Arbeit nach. Sie gehören zum Celler Institut für Bienenkunde, in dem seit 1927 Imkerinnen und Imker ausgebildet werden und an Projekten zur Bienenhaltung geforscht wird. „Außerdem beraten wir Unternehmen, die ihr Gelände bienenfreundlich gestalten wollen“, erzählt Laborleiterin Martina Janke. Das Institut ist eines von vielen nachhaltigen Unternehmen der Stadt an der Lüneburger Heide. Denn in Celle tragen gleich mehrere Klimaprojekte

dazu bei, Ressourcen und Umwelt zu schonen. Als erste norddeutsche Stadt wurde Celle 2017 dafür als nachhaltige Destination ausgezeichnet. Auch das Celler Badeland leistet seinen Beitrag. Mithilfe eines Blockheizkraftwerks und von Photovoltaikanlagen produziert das Bad Wärme und grünen Strom. Von der neuen Sauna bis zum Wasser der Schwimmbecken – hier wird alles mithilfe der eigens produzierten Energie beheizt. Zeitweise wird so viel überschüssige Wärme produziert, dass auch andere Unternehmen versorgt werden können.

Transition Town Hannover im Wandel

„Global denken – lokal handeln“ – unter diesem Motto stellt sich die Stadt Hannover mit ihrer Transition-Town-Initiative den Herausforderungen der Zukunft und sagt dem Klimawandel den Kampf an. Ob konkrete Klimaschutzprojekte oder die Einrichtung von Gemeinschaftsgärten – im Rahmen der Initiative setzen sich Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich dafür ein, den Ressourcenverbrauch der Stadt zu reduzieren und die Natur zu schützen. Auf diese Weise wollen sie den gesellschaftlichen und ökonomischen Wandel auf den Weg bringen. Und zwar direkt vor der eigenen Haustür. Was 2010 mit einer

Handvoll Freiwilliger anfang, ist inzwischen zu einer spürbaren Bewegung geworden, die auch Besuchende der Stadt erleben können. Zum Beispiel bei einem Spaziergang durch den Mitmachgarten am Park der Sinne in Laatzten. Einmal in der Woche steht hier die Gartenpforte für alle offen, die mitgraben, mitpflanzen oder miternten wollen. Auch im Palettengarten PaGaLiNo im Stadtteil Linden-Nord freut man sich über Gäste. Hier können Besuchende an Wochenenden vorbeischaun, mit anpacken und ganz nebenbei allerhand über Artenvielfalt und insektenfreundlichen Anbau lernen.

Islands for Future: Alle für die Inseln

Am Anfang großer gesellschaftlicher Veränderungen stehen oft Einzelne, die mit gutem Vorbild vorangehen und andere dazu inspirieren, ihr Verhalten zu ändern. Zum Schutz der Ostfriesischen Inseln hat sich die Initiative Islands for Future dieses Prinzip zu eigen gemacht. Sie möchte Menschen, die sich für Nachhaltigkeit einsetzen, eine Plattform geben.

Die Idee ist so einfach wie gut: Projekte und gute Taten, wie zum Beispiel das Einsammeln von Plastikmüll am Strand, wirken ansteckend. Und wenn nicht nur Einzelne, sondern ganz viele einen kleinen Beitrag leisten, können sie am Ende eine Menge bewirken.

Die Menschen auf den Ostfriesischen Inseln sind vom Klimawandel besonders bedroht; ihnen ist bewusst, dass die Krise auch in unseren Breiten-graden längst angekommen ist. Der Plastikmüll bedroht das Wattenmeer, die Nordsee erwärmt sich, die Artenvielfalt wird kleiner. Um sich aktiv für den Schutz der Inselfamilie einzusetzen, hat die Ostfriesischen Insel GmbH die Kampagne Islands for Future ins Leben gerufen. Unter #islandsforfuture

sind Interessierte auf Instagram dazu aufgerufen, ihre persönlichen Klimaschutzmaßnahmen in Form von kleinen Videos mit anderen zu teilen. Das hilft auch gegen die eigene Ohnmacht ... Wie Sie sonst noch Teil von Islands for Future werden können? Gäste auf den Ostfriesischen Inseln können sich von den Klimabotschafterinnen und Klimabotschaftern inspirieren lassen. Auf der Kampagnenwebseite oder auf Instagram gibt es außerdem viele Tipps für einen nachhaltigen Urlaub an der Nordsee.

Noch mehr Informationen zur Aktion #islandsforfuture finden Sie unter ostfriesische-inseln.de/islandsforfuture

Reiselektüre Lesen, Träumen, Planen

Haben Sie Interesse an Inspiration zu weiteren Themen? Auf dem Reiseland-Portal können Sie kostenlos Broschüren und Karten bestellen oder direkt online durchblättern:

reiseland-niedersachsen.de/prospektbestellung

Und wenn Sie schon im Netz sind, abonnieren Sie doch gleich noch kostenlos den Newsletter und lassen Sie sich monatlich von interessanten Reise-News inspirieren! reiseland-niedersachsen.de/newsletter

 Hier gelangen Sie direkt zur Prospektbestellung:



Hier gelangen Sie direkt zum Newsletter:



Reiseland Niedersachsen Zu schön, um nicht zu teilen

Auf den Social-Media-Kanälen vom Reiseland Niedersachsen fühlen Sie sich jeden Tag ein bisschen wie im Urlaub. Sie finden hier tolle Bilder, Inspiration & Insider-Tipps, regionale Rezepte und Gewinnspiele. Schauen Sie gerne einmal vorbei.

 Reiseland Niedersachsen



 Reiseland Niedersachsen



Impressum

Herausgeber
TourismusMarketing Niedersachsen GmbH

Gestaltung
STROBINSKI Werbeagentur GmbH, Hamburg

Redaktion
CMR Cross Media Redaktion, Buchholz

Produktion
Linden-Druck Verlagsgesellschaft mbH, Hannover

1. Auflage, November 2021

Klimaneutral gedruckt auf 100% Recyclingpapier „Circleoffset Premium White“. Dieses Material ist mit dem „Blauen Engel“ und „EU Ecolabel“ zertifiziert. Alle CO₂-Emissionen, die bei der Produktion dieses Druckerzeugnisses entstehen, sind erfasst und durch die Unterstützung eines anerkannten Klimaschutzprojekts ausgeglichen. Für die Produktion dieses Druckerzeugnisses wurde nur Strom aus erneuerbaren Energien verwendet.

Bildnachweise

Die Urheber- und/oder Nutzungsrechte an den Bildern liegen bei den folgenden Personen/Einrichtungen: Titel: **Lüneburger Heide GmbH**; S. 2: **Bjoern Wengler**; S. 4/5: **Martin Elsen/luftbild.fotograf.de**; S. 5 r.u., S. 6/7: **Willi Rolfes**; S. 4 l.u.: **Oliver Ulmer**; S. 8/9: **Annett Melzer**; S. 9 r.o., S. 19 r.u.: **Sabine Braun**; S. 10 o., S. 11 r.u., S. 12 u.: **Henning Scheffen Photography**; S. 11 o., S. 13 l.o.: **Christian Bierwagen**; S. 11 l.u., S. 10 u.: **Alexander Kaßner**; S. 12 o., S. 26 u.: **Markus Tiemann**; S. 13 o.r.: **Tourismus-Service Langeoog/Martin Foddanu**; S. 13 u., S. 30: **Florian Trykowski**; S. 14–17, S. 22–25, S. 27 u., S. 29 o.l.: **Oliver Raatz**; S. 18 o., S. 19 r.o.: **Dieter Damschen**; S. 18 l.u.: www.stock.adobe.com/ferkelraggae; S. 18 r.u.: **Bernd Wolter**; S. 19 m.: **Touristikagentur Teufelsmoor-Worpswede-Unterweser e.V.**; S. 19 l.u.: **Markus Balkow**; S. 20 o.: **Andreas Burmann**; S. 20 u.: **Per Schröder**; S. 21 o.: **Astrid Martin/NLPV**; S. 21 m.l.: **Martin Else**; S. 21 m.r.: **Luise Kenner**; S. 21 u.: **Kathrin Bürglen/privat**; S. 26 o., S. 26 m.: **Friederike Hegner**; S. 27 o.l.: **Land of Green/Anni Vieth**; S. 27 m.l.: **Werkhaus**; S. 27 m.r.: **Anna Schäflein**; S. 29 o.r.: **Lars Gerhardt**



NIEDERSACHSEN 
F Ü H L D I E W E I T E

TourismusMarketing
Niedersachsen GmbH

Essener Str. 1, 30173 Hannover

T +49 (0)511 270488-40

info@tourismusniedersachsen.de
reiseland-niedersachsen.de